



Nach der Freigabe stürmen die Jungs und Mädchen los, um Rutsche und Schaukel einem ersten Praxistest zu unterziehen.

Fotos: Kleinteich

Vier Areale ordnen den Kindern die Vielfalt an Spielmöglichkeiten

Die Grundschüler der Europa- und Umweltschule freuen sich über ihr neues Spielplatzterrain.

Steinheid – Ein großes Publikum nahm teil an der Einweihung des neuen Spielplatzes auf der Freifläche der Steinheider Grundschule. Als Ehrengäste begrüßte Schulleiter Gunter Wild den Neuhäuser Vize-Bürgermeister Henry Worm (CDU) sowie Martin Schulz, Amtsleiter des Schulverwaltungsamtes. „Ein langer Weg findet heute seinen Abschluss. Ihr habt sehnsüchtig auf diesen Tag gewartet, endlich dürft ihr von eurem neuen Spielplatz Besitz nehmen“, sagte Wild. Ein Konzept soll die Kinder unterstützen friedlich und freudvoll miteinander spielen zu können. Wild äußerte den Wunsch, alle Kinder mögen die Geräte pfleglich behandeln, damit sie lange erhalten bleiben. Der Schulleiter würdigte alle, die der Schule die Umgestaltung der Freifläche ermöglichten, allen voran Landkreis und



Gunter Wild (l.) und Henry Worm zelebrieren die Übergabe.

Stadt Neuhaus. „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, vor allem unserer fleißigen Hausmeisterin Frau Zellmer zu danken“, so Wild.

Worm äußerte, er selbst sei Schüler an dieser Schule gewesen und wer, wie er, ihre Geschichte kenne, könne voller Freude sagen: Die Einrichtung hat einen festen Stand im Landkreis. „Das Gesamtkonzept ist hervor-

ragend“, lobte der amtierende Rathauschef. Der Schulgarten sei aller Ehren wert. Die Grundschule nannte er einen außerordentlich attraktiven Standort – nicht nur zum Lernen, auch zum Wohlfühlen. Das bestätigen gerne die Eltern, die nach der Eröffnung den ganzen Spielplatzbereich mit Schulgarten inspizierten. Das Terrain soll jedoch nicht allein

den Grundschulern zur Verfügung stehen, es ist öffentlich.

Neben den Spielgeräten zum Schaukeln, Rutschen und Klettern hat es eine Aufteilung in vier Areale gegeben, in welchen vier übergroße Buntstifte auf Regeln und Ziele verweisen. In der gelben Zone gibt es zum Beispiel den Freiraum, den Aufenthalt ungestört genießen zu können. Als zweites Gebiet lässt die orangene Zone alle Spielmöglichkeiten zu. Mit Rot ist ein Gebiet gekennzeichnet, in dem man aufpassen muss, wo es Regeln zu beachten gilt. Hier werden wöchentlich die Sportarten Volleyball und Fußball gewechselt. In der grünen Zone wiederum, die zum Spielgelände gehört und die Verbindung zum Schulgarten darstellt, lautet die Bitte mit der Flora und Fauna sorgsam umzugehen. Dort hat nämlich der Geflügelzuchtverein ein Geflügelhaus errichtet, wo man Hühner im Gehege betrachten kann. Auch lernen die Kinder hier die Baumarten kennen oder wie sich verschiedenartige Böden im Freien unter den Füßen anfühlen. Im Schulgarten haben die Schüler allerhand Blumen, Kräuter und Gemüse angebaut, was schließlich zur Selbstversorgung in der Schüler-GmbH dient. Vor zehn Jahren hat man einen Versuch gestartet. Man wollte den Schülern zeigen, dass in der Höhenlage von Steinheid – dessen zwei Jahreszeiten oft spöttisch mit „Winter und strenger Winter“ umrissen werden – sehr wohl auch Obstbäume gedeihen. So setzte man Pflaume, Kirsche und Apfel an. Siehe da, im vergangenen Jahr war reiche Ernte angesagt – und das Vorurteil widerlegt.



Rutschen, klettern und schaukeln lautet das Angebot.



Die Kräuterspirale im Schulgarten hat ihr Publikum.